

Wie sich das Gesundheitssystem bis 2028 verändert

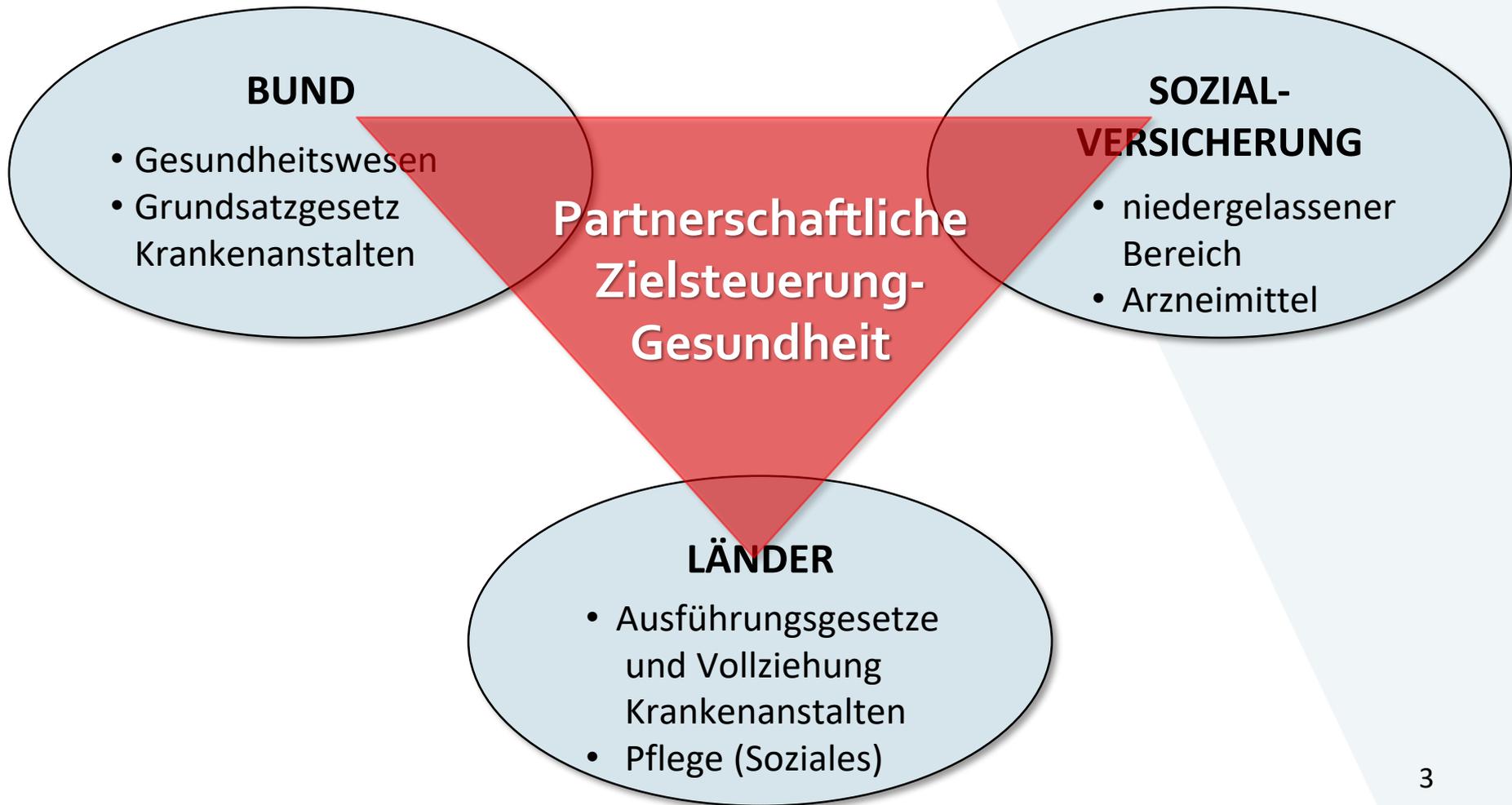
19.06.2024

Finanzausgleich 2024 bis 2028

- Ausgangslage:
 - Demografischer Wandel und Bevölkerungswachstum
 - Medizinisch-technischer Fortschritt
 - Vermehrter Personalbedarf

→ Investitionen und strukturelle Veränderungen dringend notwendig, um Gesundheitssystem zukunftsfähig zu machen
- Oberste Ziele:
 - Sicherstellung effektiver und effizienter Versorgung in hoher Qualität für alle Menschen in Österreich
 - Langfristig nachhaltige Ausrichtung des solidarischen Gesundheitssystems

„Zielsteuerung-Gesundheit“: Partnerschaft



... mittlerweile in der dritten Periode...

2013-2016

- Beginn ZSG
- Etablierung Gremien und Grundlagen
- Ausgabenobergrenzen

2024-2028

- Dritte Periode der ZSG
- Zusätzliche öffentliche Mittel
- Umsetzungsgesetze uno-actu

2017-2023

- Stärkere Verbindlichkeit der Planung
- Entlastung Spitäler: Stärkung Primärversorgung (eigenes Gesetz)

Zielsteuerungsvertrag 2024 - 2028

Konkretisierung der im FAG vereinbarten Maßnahmen und Ziele für die Periode 2024 – 2028 →
Beschlussfassung durch B-ZK am 07. Juni 2024:

- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG **Zielsteuerung-Gesundheit** & Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die **Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens**



- **Vereinbarungsumsetzungsgesetz** (Krankenanstalten-KAKuG, SV-Recht (va. ASVG), ÄrzteG, GTeIG und weitere) auf Bundesebene & **Landesgesetze**



- **Zielsteuerungsvertrag (ZV) für 2024 bis 2028 & jährliche Jahresarbeitsprogramme (JAP)**



- **9 Landeszielsteuerungsübereinkommen (L-ZÜK) für 2024 bis 2028**

Schwerpunkte der Gesundheitsreform

- Zusätzliche Mittel iHv rd. 1,1 Milliarden Euro p.a. bis 2028 (rd. 3% der öffentl. GA):
 - Stärkung des niedergelassenen Bereichs: 300 Mio. Euro jährlich
 - Stärkung spitalsambulanter Bereich und Strukturreformen: durchschnittlich rund 600 Mio. Euro jährlich
 - Digitalisierung/eHealth inkl. Telemedizin: 51 Mio. Euro jährlich
 - Gesundheitsförderung und Vorsorge: 60 Mio. Euro jährlich
 - Impfen: 90 Mio. Euro jährlich
 - Medikamentenversorgung (Bewertungsboard): 3 Mio. Euro jährlich

Stärkung des niedergelassenen Bereichs

- Schaffung von mehreren hundert zusätzlichen Kassenstellen, insbesondere in Form von „vergemeinschafteten“ Formen, bspw. PVEs, Gemeinschaftsordis,...
- Modernisierung und Vereinheitlichung des Gesamtvertrags samt harmonisierter Honorierung
- Verbindliche „Versorgungsaufträge“ definieren
- Verbindliche Planung von Kassenstellen im jeweiligen Bundesland mit dem Regionalen Strukturplan Gesundheit
- einfachere Genehmigung/Betrieb von Gruppenpraxen und Ambulatorien
- Sicherstellung des Leistungsangebots auch zu Tagesrandzeiten und Wochenenden

Stärkung spitalsambulanter Bereich und Strukturreformen

- Erweiterung von Fachambulanzen, Tageskliniken und vorgelagerten Einrichtungen in den Spitälern mit dem Ziel, weniger Patient:innen stationär aufnehmen zu müssen
- Zusätzliche Mittel für Strukturreformen und Stärkung des spitalsambulanten Bereichs
- Auf- und Ausbau von spitalsambulanten Angeboten (einschließlich telemedizinische Leistungen)
 - z.B. Schmerzversorgung, onkologische Versorgung, Wundversorgung, psychische Versorgung

Digitalisierung/eHealth inkl. Telemedizin

- Schnellere und bessere Versorgung von Patient:innen
- Digitale Gesundheitsanwendungen, Gesundheitshotline 1450
 - Erstabklärung bei Beschwerden, Video-Beratungen durch Ärzt:innen und andere Gesundheitsberufe, Terminvergabe
- Vollständige elektronische Patient:innenakte zur Vermeidung von Doppeluntersuchungen und zur Verbesserung der Diagnosen
- Verpflichtende Diagnosecodierung bei allen niedergelassenen Ärzt:innen
- Verbesserte Datennutzung und -verknüpfung durch Einrichtung einer Plattform zur gemeinsamen Sekundärnutzung von Daten

Gesundheitsförderung und Impfen

- Gesundheitsförderung
 - Projekt „Frühe Hilfen“ für Schwangere und junge Eltern
 - Fortführung und Erhöhung der Dotierung der Gesundheitsförderungsfonds
 - Agenda Gesundheitsförderung im Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)
- Impfen
 - Erweiterung des Angebots im Rahmen des öffentlichen Impfprogramms (ÖIP) für Erwachsene nach den Prioritäten des österreichischen Impfplans
 - Verbesserungen bei bestehenden Impfungen (Influenza, HPV, Corona)

Medikamentenversorgung

- Umgang mit innovativen, oft sehr teuren Medikamenten
- Schaffung eines unabhängigen Bewertungsboards für innovative hochpreisige Medikamente (bundesweite Empfehlungen zum Einsatz auf Grundlage von HTA)
 - Gesetzliche Verankerung als erster Schritt (KAKuG, neues Hauptstück G)
- Weitere Arbeiten, um Engpässen entgegenzuwirken

Das österreichische Gesundheitswesen 2028 wird...:

- digitaler
- Patient:innen zielgerichtet zum best point of care lotsen
- Mehr kostenlose Impfungen anbieten
- Mehr Mittel für Prävention und Gesundheitsförderung bereitstellen
- Eine gestärkte niedergelassene Versorgung aufweisen
- die Arzneimittelversorgung sicherstellen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

SC Dr. Katharina Reich
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz
katharina.reich@gesundheitsministerium.gv.at